

Kleine Anfrage

der Abg. Gabriele Rolland und Jan-Peter Röderer SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Finanzen

Neubau der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) am Standort Mosbach

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Zu welchen Ergebnissen kommt die Machbarkeitsstudie zur Neuunterbringungskonzeption der DHBW am Standort Mosbach des Amtes Heilbronn des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg?
2. Auf welchem Areal wird der Neubau der DHBW am Standort Mosbach verwirklicht?
3. Welche Planungsschritte sind vor dem Baubeginn auf dem unter Frage 2 erfragten Areal notwendig?
4. Wann wird mit dem Neubau der DHBW am Standort Mosbach begonnen?
5. Wann wird der Neubau der DHBW am Standort Mosbach bezugsfertig sein?
6. Aus welchen Gründen kam es beim Bauvorhaben am DHBW-Standort Mosbach bereits zu Verzögerungen?
7. Welche Kosten entstehen für den Neubau der DHBW am Standort Mosbach?
8. Wer trägt welchen Anteil an den unter Frage 7 erfragten Kosten?
9. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Lehrbetrieb der DHBW am Standort Mosbach für das Land Baden-Württemberg bei?
10. Wie haben sich die Studierendenzahlen in den einzelnen Studiengängen am DHBW-Standort Mosbach in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr)?

7.2.2025

Rolland, Röderer SPD

Eingegangen: 7.2.2025 / Ausgegeben: 5.3.2025

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Laut der Antwort der Staatssekretärin Dr. Gisela Splett auf die Mündliche Anfrage der Abgeordneten Gabriele Rolland zur Neuunterbringungskonzeption an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) am Standort Mosbach in der 105. Landtagssitzung am Donnerstag, den 10. Oktober 2024, sollte die dazugehörige Machbarkeitsstudie des Amtes Heilbronn des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg im Herbst 2024 abgeschlossen sein. Diese Kleine Anfrage soll klären, zu welchen Ergebnissen die Machbarkeitsstudie kommt und auf welchem Stand die Planungen des Neubaus am DHBW-Standort Mosbach aktuell sind.

Antwort

Mit Schreiben vom 27. Februar 2025 Nr. FM4-3354-4/8/4 beantwortet das Ministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Zu welchen Ergebnissen kommt die Machbarkeitsstudie zur Neuunterbringungskonzeption der DHBW am Standort Mosbach des Amtes Heilbronn des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg?*
- 2. Auf welchem Areal wird der Neubau der DHBW am Standort Mosbach verwirklicht?*

Zu 1. und 2.:

Die Machbarkeitsstudie zur Neuunterbringungskonzeption der DHBW am Standort Mosbach des Amtes Heilbronn des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg kommt zum Ergebnis, dass die Flächenbedarfe der DHBW am Standort Mosbach auf dem landeseigenen Areal Bussestraße/Lohrtalweg am wirtschaftlichsten gedeckt werden können.

- 3. Welche Planungsschritte sind vor dem Baubeginn auf dem unter Frage 2 erfragten Areal notwendig?*

Zu 3.:

Wie bei allen Maßnahmen im Landesbau setzt ein möglicher Baubeginn eine qualifizierte Planung mit folgenden Planungsschritten gemäß der Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI) voraus:

- Vorentwurfsplanung (Leistungsphase 2),
- Entwurfsplanung (Leistungsphase 3, als Grundlage für eine mögliche Etatisierung),
- Genehmigungsplanung (Leistungsphase 4),
- Ausführungsplanung (Leistungsphase 5),
- Vorbereitung der Vergabe (Leistungsphase 6).

- 4. Wann wird mit dem Neubau der DHBW am Standort Mosbach begonnen?*
- 5. Wann wird der Neubau der DHBW am Standort Mosbach bezugsfertig sein?*

Zu 4. und 5.:

Für die Maßnahme ist aufgrund des Projektstandes aktuell keine belastbare Aussage zu Baubeginn und Fertigstellungstermin möglich.

6. Aus welchen Gründen kam es beim Bauvorhaben am DHBW-Standort Mosbach bereits zu Verzögerungen?

Zu 6.:

Die effiziente und wirtschaftliche Deckung der Flächenbedarfe der DHBW Mosbach wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht. Gemeinsam mit der Hochschule hat der Landesbetrieb VBBW dabei innovative Raum- und Synergiekonzepte entwickelt, um im Ergebnis eine möglichst flächensparsame Unterbringung zu erzielen. Darüber hinaus wurden die Unterbringungsvarianten unter Berücksichtigung insbesondere städtebaulicher, funktionaler, wirtschaftlicher, terminlicher sowie Klimaschutzdienlicher Aspekte gründlich untersucht. Im Ergebnis konnte gemeinsam mit der DHBW eine fundierte Basis für die Variantenentscheidung geschaffen werden. Die Machbarkeitsstudie wurde somit in der gebotenen Gründlichkeit aufgestellt. Eine Verzögerung in diesem Prozess wurde nicht festgestellt.

7. Welche Kosten entstehen für den Neubau der DHBW am Standort Mosbach?

Zu 7.:

Für die Maßnahme ist aufgrund des Projektstandes aktuell keine belastbare Aussage zu Gesamtbaukosten möglich.

8. Wer trägt welchen Anteil an den unter Frage 7 erfragten Kosten?

Zu 8.:

Die Finanzierung von Landesbaumaßnahmen erfolgt in der Regel aus Landesmitteln des Einzelplans 12 des Staatshaushaltsplans Baden-Württemberg.

9. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Lehrbetrieb der DHBW am Standort Mosbach für das Land Baden-Württemberg bei?

Zu 9.:

Die DHBW Mosbach spielt – wie auch alle anderen Studienakademien der DHBW – eine wichtige Rolle in der differenzierten Hochschullandschaft des Landes. Mit dem dualen Studium greift sie die Bedarfe der kooperierenden Unternehmen und Einrichtungen auf und bietet gleichzeitig eine hohe Qualität des dualen Studiums. Dies macht sie zu einer attraktiven Wahl für Studierende und insbesondere die regionale Wirtschaft, die für ihre Fachkräfteentwicklung gut ausgebildete Absolventinnen und Absolventen sucht.

Die DHBW Mosbach bietet ein breites Spektrum an Studiengängen im Bereich Wirtschaft und Technik. Sie versteht sich als das Kompetenzzentrum der DHBW für das Bauingenieurwesen und verwandte Disziplinen wie die Holztechnik. Das Studienangebot BWL/Handel – Holzwirtschaft (B. A.) ist bundesweit einzigartig. Bereits seit 1984 werden Inhalte aus der Betriebswirtschaftslehre mit praktischem Fachwissen aus dem Bereich der Holzwirtschaft kombiniert und so junge Fachkräfte auf ihre spätere Führungsverantwortung vorbereitet.

Der Standort Mosbach ist daher ein wichtiger Bildungspartner und wertvoller Bestandteil der gesamten DHBW.

10. Wie haben sich die Studierendenzahlen in den einzelnen Studiengängen am DHBW-Standort Mosbach in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr)?

Zu 10.:

In der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester am DHBW-Standort Mosbach für die letzten 10 Jahre, differenziert nach den Studienfächern der amtlichen Hochschulstatistik, dargestellt. Nachrichtlich ist auch die Gesamtstudierendenzahl angegeben.

Studienfächer	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bauingenieurwesen/ Ingenieurbau	121	164	168	172	204	205	207	216	219	247
Betriebswirtschafts- lehre	345	414	357	323	325	312	264	289	283	256
Wirtschaftsrecht	–	–	–	–	–	–	–	–	–	41
Elektrotechnik/Elekt- ronik	55	46	64	47	51	45	51	45	48	36
Informatik	51	46	66	62	65	67	54	48	42	61
Holz-/Fasertechnik	32	38	35	–	–	–	–	–	–	31
Maschinenbau/-wesen	196	180	186	160	151	145	104	96	92	111
Medieninformatik	25	30	35	31	34	32	32	39	41	44
Wirtschaftsingenieur- wesen mit wirtschafts- wissenschaftlichem Schwerpunkt	79	76	86	–	–	–	–	–	–	–
Verfahrenstechnik	–	–	–	31	30	36	33	28	30	–
Wirtschaftsinformatik	78	80	81	102	98	108	83	64	66	71
Wirtschaftsingenieur- wesen mit ingenieur- wissenschaftlichem Schwerpunkt	–	–	–	99	106	100	67	66	69	91
Mechatronik	59	66	67	78	62	70	65	52	54	44
Insgesamt	1 041	1 140	1 145	1 105	1 126	1 120	960	943	944	1 033
Nachrichtlich: Studierende Insgesamt	3 131	3 107	3 132	3 137	3 120	3 111	2 900	2 682	2 525	2 585

Quelle: Statistisches Bundesamt; Studierenden- und Prüfungsstatistik; ICELand

Dr. Splett
Staatssekretärin